

Die Brüder Ortlieb, Rudolf, Wolfhart VI., Sigmund I. und Ulrich von Brandis antworten auf die Klage von Graf Georg von Werdenberg-Sargans wegen der Grafschaft Vaduz.

Abschr. (B), 15. Jh., StiftsB St. Gallen, Cod. Sang. 629, S. 328–331. – Überschrift: Der von Brandiss antwort. – Vermerk am Ende der Abschr.: Die vorgeschribne antwirt ist geantwirt worden ipsa die Margarethe lxiii^o gen Ortenstein¹. Andere Hand: Daruff hat min herr graff Jörg sin nachred güter mass getan, als vor in siner clag begriffen ist, dann das mer, er hat inen den gemächtniss brieff, als der dauor stat,² abgeschriben, vbergeben vnd daruff sin beschliessen gesetzt, inmassen in siner clag begriffen ist.

Abschr. (C), StaatsA GR Chur, A II/LA 1/Nr. 15g.

Regest: Landesakten Drei Bünde, 1/Nr. 15g; Krüger, S. CIXf., Nr. 965 (irrt. zum 7. Juli).

Zur Sache vgl. auch Urk. vom 1. Juni 1464, 11. März 1464 und 25. Juni 1464.

[S. 328] ¹ Wir^{a)} Ortlieb von gotz gnaden bischoff zü Chur,³ ² Rüdolff von Brandiss, tēchan daselbs,⁴ Wolffhart⁵, ³ Sigmund⁶ vnd Vlrich⁷, all gebrüdere, fryherren zü ⁴ Brandiss, als der wolgeborn graff Jörg von Werden- ⁵ berg zü Sanaganss⁸ vor üch gesetzten in krafft des ⁶ anlass, so zwüschen vns baiden partien betädingt ⁷ vnd vffgenomen ist zü Zürich vff fritag nach ⁸ vnsers heren fronlichams tag xiiij^c lx vnd in dem ⁹ vierden jar,⁹ sin clag¹⁰ gegen vns gesetzt hat, wie sin ¹⁰ vorfarn Johans^{b)} graff zü Werdenberg¹¹, sin āni, durch ¹¹ graff Hainrichen^{b)}, ouch grāfen zü Werdenberg vnd ¹² Sanaganss,¹² mit siner aigen vesti vnd graffschafft ¹³ zü Vadutz¹³ vnd anderm, so der selb graff Hainrich ¹⁴ geerbt vnd an in von sinem vatter, graff Hartman^{b)} ¹⁵ von Wērdenberg vnd Sanaganss¹⁴ komen sig, versehen ¹⁶ vnd im vnd sinen erben zü gefügt vnd verschafft ¹⁷ haben söll, in welhes geschefftz krafft ouch in ander ¹⁸ gerechtikait, als graff Jorg in siner clag meldet, er ¹⁹ vermaint, losung an Vadutz rechtlichen zü haben, ²⁰ nach dem wir obgenanten herren von Brandiss ²¹ Vadutz von dem hochwirdigen fursten, hern Hartman^{b)}, ²² bischoff zü Chur,¹⁵ vnd graff Hainrichen^{b)}, sinem brüder, ²³ pfandswiss innhaben söllend mit sölllichem beschaid, ²⁴ wann desselben clegers fordern, vns herren von ²⁵ Brandiss söllich gelt zü geben er bieten, so solt in ²⁶ oder iren erben der losung gestattet werden. Daruff ²⁷ der benant cleger vor üch gesetzten begert hat, ²⁸ im sollicher losung vnd gerechtigkait statt ze tünd ²⁹ vnd vorab inen sollicher pfandschafft brieff vnd ge- ³⁰ rechtigkait zü antwurten vnd vber zü geben, wie ³¹ dann sollichs des benanten von Werdenbergs clag ³² mit mer worten inn halt. Ist vnser antwort^{b)} ³³ vnd gegenwer, das wir vff sollich tunckel vnd ³⁴ vinster clag nit pflichtig sind zü antwurten, ³⁵ wann in der selben clag angerürt wirt ain geschëffd ³⁶ oder vermêchnisse, so ett wenn graff Johansen ³⁷ von Werdenberg durch graff Hainrichen soll ³⁸ geton sin, vnd doch sollich geschëfftz vnd vermechniss ³⁹ in der clag nit gesetzt noch luter begriffen, sunder [S. 329] ¹ nur^{c)} gemelt vnd anzogen wirt. Dar vmb wir obgenanten ² von Brandis den grund der clag des genanten clegers, grauf ³ Jörgen von Werdenberg, nitt vernemen noch luter verston ⁴ mugend, wa durch er sin person als ein rechtlichen cleger vor ⁵ gericht oder in clags wis gegründen oder gerechtürtigen^{d)} mög. ⁶ Ouch meldet er in siner clag ander gerechtikeit, dar vmb er ⁷ vermaint, im wider losung gestattet werden söll, vnd meldet ⁸ die nitt anders denn mitt gemeinen worten. Dar vmb ⁹ wir als antwirter ouch nitt pflichtig sind, ja oder nein zü ¹⁰ sprechen, wann ein jetlicher cleger

durch recht pflichtig ist, ^{l1} sin clag also zů setzen, das der antwirter sich da gegen ^{l2} mit siner wer zů richten wiss, vnd one das der antwirter ^{l3} nitt pflichtig ist, zů antwirten vff ein vngeformte clag, ^{l4} glicher wiss, als ob jeman clagte zů dem andern vmb tusend ^{l5} gulden geltschuld, dar vmb er brieff hett, vnd doch der selben ^{l6} brieff nitt fürbringen wölt oder sölich schuld vorderti von ^{l7} brieff vnd ander gerechtikeit wegen vnd doch der selben brieff ^{l8} oder gerechtikeit nitt zaigen oder fürbringen welt, als dann ^{l9} grauf Jörg von Werdenberg in siner obgemelten clag och ^{l20} geton haut, wann sölten wir^{e)} von Brandiss als ^{l21} antwirter dem benanten cleger ainicherlay gescheftz oder ^{l22} vermächtnüss bekennen oder veriechen, des ûnss doch nitt ^{l23} wissenlich ist. Des sigend wir ûnss selber nitt pflichtig. ^{l24} Söltend wir dann da für legen, so müosten wir me ^{l25} sagen, denn ûnss wissenklich wer, des glichen ouch von ^{l26} andêr gerechtikeit, die der cleger ouch an rüt^{f)} vnd doch nit ^{l27} luter, vff was grund sölich gerechtikeit har rûrte, da ^{l28} durch er vermaint, losung an Fadutz zů haben. Hoffent ^{l29} vnd getruwent wir, es söll durch ûwern rechtlichen spruch ^{l30} erkent werden, sidmal der cleger vermaint, sin clag ^{l31} zů gründen vff geschefft oder vermechnüsse vnd doch ^{l32} sölicher vermessenner gescheffte inhalt vnd lut nitt ^{l33} fürgebracht oder dem antwirter fürgehalten haut, söll er sollich ^{l34} gescheffte vnd vermechnüss oder ander gerechtikeit, die ^{l35} er anruört, mitt ierer inhalt fürbringen in sölicher mauss ^{l36} vnd wiss vnd so vollenklichen, das wir von Brandis als ^{l37} antwirter ûnser wer da gegen notturftklich getûn [S. 330] ^{l1} mögend. Dann wer sin clag gründet nitt vff gemein^{g)} recht, ^{l2} sunder uff verschreibung, geschëffde, vermächtnüsse oder ander^{h)} besunder ^{l3} handlung, die der antwirter nitt gewissen mag vnd nitt ^{l4} pflichtig ist, selbs zů wissen, der ist schuldig, den grund sins ^{l5} rechten für zů bringen, ee dann im der antwirter schuldig sig, ^{l6} zů siner clag zů antwirten. Vnd wann dann das also geschicht, ^{l7} so sient wir willig, hin wider dar uff ze antwirten oder für- ^{l8} zebringen, wieⁱ⁾ vnser notturft vnd gebürlich sin wirdet, mit behaltnüss ^{l9} aller ûnser wer, die ûnss im rechten vorbehalten ist. Vnd setzend ^{l10} das also zů ûwer rechtlichen erkantnüss. Vnd ob ieman mainte, ^{l11} diewil der cleger die brieff oder die gemecht in das gericht ^{l12} nitt legte, solt er nitt pflichtig sin, dem antwirter sölich brieff ^{l13} zů zesenden von schlechter meldung wegen, vsgenommen in ^{l14} der schlosreden, da gegen ist vnser red mitt nâmen also: ^{l15} Wann der cleger sin clag setzt vff brieff oder vrkünd, die er ^{l16} zů haben vermaint, vnd dar uff er sin clag vnderstat zů ^{l17} gründen vnd der antwirter den grund der clag vss blossem ^{l18} inhalt der selben clag nitt vernemmen mag, also das er sich ^{l19} notturftklich da gegen mit siner wer nitt gesetzen mag, ^{l20} so enist noch enheisset es kein luter clag vnd der, da ange- ^{l21} clagt wirt, ist keiner antwirt schuldig, wan da durch ^{l22} wrd^{j)} im siner wer nitt statt geton, das doch in naterlichen ^{l23} rechten verboten ist. Vnd wie wol in dem anlauss versorgt ^{l24} vnd versichert ist, ob entweder teil in ieren schlossreden brieff ^{l25} melden wrden, der soll der selben brieff vor abgeschrifften ^{l26} mit sampt den schlosreden zů senden, da mit ist nitt benomen ^{l27} noch usgeschlossen, ob die clag vrsprünglich brieff meldet vnd ^{l28} lut vnd sag der brieff nitt innhielt vnd doch one lut der ^{l29} vormelerten brieff nitt verstentlich wer, das dar vmb der ^{l30} cleger dem antwirter lut vnd inhalt der brieff vertûken ^{l31} vnd dem antwirter zů einer finstren, vnuerstentlichen clag ^{l32} nötten oder tringen sölt, ein finster antwirt zů geben, als ^{l33} da ein blinder in der finsteri griffet, war an er sich gehalten ^{l34} oder wo er den weg gefinden mög. Sölichs ouch wol uss ^{l35}

dem anlaus zû mercken staut an dem end, da er also inhalt, l³⁶ das sôlich zû senden geschehen sol, umb das der ander teil in den l³⁷ nechsten dry wchen^{k)} darnach ouch wisse zû antwirten, welhe l³⁸ vrsach vnd bewegung in der clag, dar vff das gantz gericht [S. 331] l¹ gegrûnt werden müss, vor allen dingen notturtig ist, als l² ouch gemain recht ist vnd naerlich^{l)} vernunft leret, die doch l³ durch den anlauss nitt usgeschlossen, besunder mer bestet vnd l⁴ befestnet wirdet, wann anlaus vnd compromiss sich der l⁵ vernunft vnd naterlichen rechten glichen sôllen vnd nach ierer l⁶ glichnüss erdachtⁱ⁾ vnd erfunden sind. Als ouch der cleger zû lest in siner l⁷ clag begert, das wir im vorab sôlicher pfandbrief vnd l⁸ versatzung oder gerechtikeit, durch wen die geschehen sig l⁹ vnd wie hoch etc., ware abgeschriff geben vnd ûberantwirten l¹⁰ sollen etc., ist ûnser antwirt, das nieman pflichtig ist, sinem widersacher l¹¹ zû offenbaren oder fûr zû bringen, was wider inn möchte gebrecht l¹² werden, sundern ein ietlicher cleger sol sini clag grûnden vss sin selbs l¹³ verkûnden vnd nitt vss sins antwilters kisten oder behaltnüss l¹⁴ sûchen. Wann er das getû, als dann gebûrt ûns als antwirtern, l¹⁵ des clegers grund an zû sechen vnd da uor nitt, sunder ûnser l¹⁶ besess vnd gewer zû gebruchen. Vnd settzend das ouch inmaussen l¹⁷ als vor zû ûwer erkantnisse, ouch mit gleicher behaltnüss als vor. l¹⁸ Vnd gebend hie mit ûnser antwirt dem obgedachten graff Jörgen l¹⁹ von Werdenberg zû Sanagans vnd ûch zû gesatzten versigelt l²⁰ ûber mit minem Wolfhartz von Brandis, fry hern, von ûnss l²¹ aller wegen vff gedruchten insigel bi end der geschriff. l²² Ist beschechen vff Samstag vor sant Margareten tag anno etc. l²³ lx^{mo} quarto.

a) *Initiale W xx cm gross.* – b) *Von anderer Hand unterstrichen.* – c) *Korrigiert aus mir.* – d) *Verschrieben für gerechvürtigen.* – e) *Folgt gestrichen die.* – f) *Verschrieben für rürt.* – g) *Über der Zeile nachgetragen statt gestrichen ganeni.* – h) *Über der Zeile nachgetragen.* – i) *Am Rand nachgetragen.* – j) *Verschrieben für wird.* – k) *Verschrieben für wuchen.* – l) *Verschrieben für naterlich.*

¹ *Ortenstein, Burg bei Tumeŕ/Tomils, Gem. Domleschg, Kt. GR (CH).* – ² *S. 315-318 findet sich eine Abschrift des Testaments von Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz vom 10. März 1379 (LUB I, Bd. 5, S. 617-622, Nr. 464).* – ³ *Ortlieb von Brandis, *1430-†1491, ab 1458 Bischof von Chur.* – ⁴ *Rudolf von Brandis, 1439-†1469/72, als Churer Domdekan belegt 1459-1467.* – ⁵ *Wolfhart VI. von Brandis, 1426-†1477.* – ⁶ *Sigmund I. von Brandis, 1444-†1492/94.* – ⁷ *Ulrich von Brandis, 1450-†1486.* – ⁸ *Georg von Werdenberg-Sargans, ca. *1425-†1504.* – ⁹ *Urk. Nr. xx vom 1. Juni 1464.* – ¹⁰ *Urk. Nr. xx vom 25. Juni 1464.* – ¹¹ *Johann I. von Werdenberg-Sargans, 1342-1399.* – ¹² *Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, 1355-†1397.* – ¹³ *Vaduz.* – ¹⁴ *Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, 1317-1353.* – ¹⁵ *Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans, * um 1343-†1416, ab 1388 Bischof von Chur.*